

Wöchentliche Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend



Verlegerpreis: Die sechsheftige Kopypresse 50 Bg. Restbetrag 103 Bg.

Anzeigennahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Belterstraße 10 bis (Schließung) vormittags 9 Uhr. Bestellungen und sonstige Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unserer Handlung sein.

Erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag, abends 7 Uhr für den folgenden Tag.

Stierischlicher Verlegerpreis: durch unsere Geschäftsstelle 5,50 RM. von unserer Vater im Jahr gedruckt 6,00 RM und durch den Verleger Dr. Engel-Rammer 20 Bg.

Stierischliche und monatliche Beiträge werden außer in der Geschäftsstelle, Belterstraße 10, auch von unseren Boten und allen Postämtern angenommen.

Amtliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

Nr 12

Donnerstag, den 27. Januar 1921.

60. Jahrgang

Der erste Tag.

Die Eröffnung der Pariser Konferenz.
Montag vormittag um 11 Uhr wurde die Konferenz des Oberen Rates durch den französischen Ministerpräsidenten Briand eröffnet. An dieser Eröffnung nahmen nur die Chefs der einzelnen Delegationen teil: Briand, Loucheur und Doumer für Frankreich, Lloyd George und Lord Curzon für England, Graf Foray und Marquis de La Force für Italien, Jasper und Rheinisch für Belgien und der japanische Botschafter in Paris Graf Iwano.

Nach der Eröffnung trat man in die Erörterung des ersten Punktes der Tagesordnung ein, der Entlohnungsfrage. In dieser Erörterung wurden die militärischen Sachverständigen hinzugezogen: für Frankreich Kriegsminister Barbeau, Marschall Foch und die Generale Eyghand und Nollet, für England Marschall Wilson und General Vingham, für Italien General Marretti, für Belgien General Maglene und Admiral de Housseau. Die Erörterung wurde gegen Mittag unterbrochen und von 4 Uhr nachmittags bis 2 Uhr abends fortgesetzt. Es wurde beschlossen, die militärischen Sachverständigen aufzufordern, nochmals einen genauen Bericht über die Frage vorzulegen, inwiefern Deutschland die militärischen Bestimmungen des Versailler Vertrages verletzt habe. Dieser Bericht sollte Dienstag geprüft werden. Nach ihm sollten die Maßnahmen festgelegt werden, die gegen Deutschland zu ergreifen sind.

Differenzen in der Entwaffnungsfrage.

Die vielgerühmte Einigkeit, die über die Entwaffnungsfrage erzielt werden sollte, hat sich in dieser ersten Sitzung gar nicht gezeigt. Im Gegenteil ist es zu teilweise ziemlich scharfen Zusammenstößen zwischen den französischen Generalen und den Engländern gekommen. Nach den in der französischen Presse veröffentlichten Berichten begleitete Lloyd George in seiner Rede, nicht nur die militärischen Sachverständigen, sondern auch den Marschall Foch mit ironischen Bemerkungen, besonders als Foch auf die Verfügung des Admirals zu sprechen kam. Die Schauerreden, die Foch dann über vertriebene Waffen, Maschinengewehre und Kanonen in Deutschland erzählte, wurden von dem englischen General Vingham hart angezweifelt. Der italienische General Marretti und der belgische Jasper nahmen einen Vermittelnden Standpunkt ein. Die Folge dieser Differenzen war dann, daß während des ganzen Tages keine Einigung zustande kam, sondern der oben erwähnte Bericht geprüft werden mußte, daß die militärischen Sachverständigen am Dienstag neue, revidierte Vorschläge machen sollten.

Einsetzung deutscher Delegierter?

Von Lloyd George wurde der Gedanke in die Debatte genommen, daß einige Vertreter an der Konferenz teilnehmen zu lassen. Graf Foray sprach sich für die Einberufung der deutschen Sachverständigen, bevor man selbst Beschlüsse faßt. Briand widerlegte sich dem lebhaft, es ist aber dennoch möglich, daß Staatssekretär Bergmann von der Konferenz angeheert werden wird.

Ende schon am Donnerstag?

Wenn es so weiter geht, wie am ersten Tag, ist ein baldiges Ende der Konferenz nicht abzusehen. Lloyd George beschäftigt nach englischen Wäutern allerdings, bereits am Freitag wieder in London zu sein. Es ist dieses Mal wohl wieder so anzusetzen, wie seiner Zeit in Spa, wo auch nur die erste Frage entschieden wurde, die Frage der Entwaffnung, die gleichfalls damals erledigt werden sollte, aber überhaupt nicht mehr zur Debatte kommen konnte.

Nach der Frage der Entwaffnung Deutschlands soll die Konferenz übrigens zunächst die ostenwärtliche und die türkische Frage erörtern, ehe man sich den Fragen der Entwaffnung zuwendet.

Achtung Oberschlesier!

Denkt an eure Pflicht!

Die „Bereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier“ erlassen folgenden Aufruf:

Die Frist zur Eintragung in die Stimmliste läuft in den nächsten Tagen ab. Elle ist nicht nur! Wer seine Photographie noch nicht beschaft und seinen Stimmzettel noch nicht vollzogen hat, wende sich sofort an die nächste Ortsgruppe der Bereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier, falls er nicht bereits bestimmte Anweisung erhalten hat, die einmündlich befolgt werden muß. Sehr muß vor allem zunächst das Stimmrecht geübt werden. Wer die Frist verläßt, gibt sein Stimmrecht preis und verliert damit Verrat am Vaterland!

Wichtige Bestimmungen für die Oberschlesier im Reich.

Die Regierungskommission in Döbeln hat folgende für die Abstimmung wichtigen Entscheidungen getroffen, die den beiden Vertretern des deutschen und polnischen Wahlzirkels mit der Ernennung zur Veröffentlichung mitgeteilt worden sind:

1. Alle Abstimmungsberechtigten der Kategorie 5 (gebürtig, aber nicht anässige Personen) erhalten von dem paritätischen Ausschuss eine Benachrichtigung, ob sie in die Stimmlisten eingetragen sind oder nicht, und zwar durch die Post gegen Rücksicht.

2. Für die Schreibweise der Namen wird am besten die auf der Geburtsurkunde gewählte. Im übrigen sollen die paritätischen Ausschüsse in dieser Frage entgegenkommen sein. Es ist ausreichend, wenn durch die Schreibweise der Klang des Namens wiedergegeben wird.

3. In dem Antrag auf Eintragung in die Stimmliste (Kategorie B Anlage 1 der Reichsliste) ist unter Nr. 15 anzugeben das Datum, an dem der Stimmberechtigte seinen Wohnort in Obereschlesien verlassen hat. Eine ungenaue Angabe des Zeitpunktes genügt, wenn eine genaue Angabe nicht möglich ist.

4. Der Reichstagspräsident ist damit überstanden, daß die Anträge der Abstimmungsgebiete durch die Organisationen des deutschen und polnischen Wahlzirkels den paritätischen Ausschüssen übermitteln werden.

Die Reize zur Abstimmung.

Aus Schlesien wird unter dem 21. Januar berichtet, daß für die Befürderung der im Reich wohnenden abstimmungsberechtigten Oberschlesier, von denen sich bisher 216 000 gemeldet haben, welche Zahl sich aber noch erheblich vermehren dürfte, bereits die Vorbereitungen bis in alle Einzelheiten getroffen sind. Nieder- und Mittelschlesien werden etwa zweihundert Sonderzüge für die Abstimmungsberechtigten in Schlesien stellen. Für jedes Bedürfnis, auch das der gebrechlichen Personen, ist vorgesorgt.

Ihr Tage.

Der neue Reichsset. Der neue Reichsset für 1921 soll, wie wir erfahren, ein vereinfachter, das heißt in wesentlichen die Einfüge für 1920 enthaltender sein so reich wie möglich dem Reichstage vorgelegt werden und zwar demselben, der die Zustimmung zu diesem Etat noch bis zum 1. April ermöglicht werden könnte. Voraussetzung dafür ist natürlich, daß der Etat für 1920 vom Reichstag so schnell wie möglich erledigt wird, da er ja die Basis für den neuen Etat bilden soll.

Französische Kultur in Saarbrücken. Aus dem Saargebiet wird geschrieben: Was einem bei jedem Besuch des Saargebietes immer wieder auffällt, ist die Vernachlässigung der Saubereit in allen öffentlichen Gebäuden, Post- und Eisenbahngebäude sind in einem unbeschreiblich verwahrlosten Zustand. Mit der Straßeneinrichtung steht es nicht viel besser. Die Bevölkerung stellt man sich gleichgültig durch den Schmutz und erst am Ende des Tages, wenn man sich zum Abendessen setzen will, erinnert, wenn der Wächter sie aufmerksam macht. Das ist meines Erachtens das beste Zeichen für den Seelen- oder Gemütszustand des heutigen Saarländer: Absolute Gleichgültigkeit gegen alle Dinge der Umwelt, soweit sie nicht direkt in seine Tasche greifen. Im übrigen erwartet er von einem nichts mehr. Der dritte Brand der Jahre nach dem Reichsset hat bei seinem Lebensumsturz einen bösen Stoff verfestigt. Heber die nationale Zukunft des Saarlandes hat er eine wenig zuverlässige Ansicht. Wenn die Abstimmung reell durchgeführt werden könnte, glaubt auch er an den Sieg des Deutschstums; aber er hält die Erfüllung der Vorbedingung nicht für wahrscheinlich. Die Franzosen, die in der Vergangenheit überall die Oberhand hatten, würden durch geeignete Maßnahmen dafür sorgen, daß in der Bevölkerung die genügende Stimmkraft für Frankreich zu finden sei. Schon jetzt sollen mit den Einwohnern über 40 000 Franzosen im Saargebiet fest sein!

Die Entwurf des neuen Wapenzeichens ist jetzt vom Reichsregimentarium veröffentlicht worden. Das Wapen mit der Verhältnisse des neuen Reichsreiches vereinigt. Es enthält zunächst die in Friedensverträgen vorgegebenen Bestimmungen über die Abkürzung der allgemeinen Dienstpflicht und über die Stärke des neuen Heeres. Wichtig und neu sind die Bestimmungen über die Landsmannschaft. Die Truppendeile, die in den einzelnen Ländern garnisonieren, sollen sich auch aus diesen Ländern rekrutieren, in größeren Abständen werden sie einen Landesdienst leisten, es sollen nach Möglichkeit die Truppen eines Landes aus einem bestimmten Verband bilden. Im übrigen legt das Gesetz die bereits bekannten Bestimmungen über die Dienstzeit (Mannschaften 12 Jahre, Offiziere 25 Jahre), Beförderungs-möglichkeit, Vorbereitung und Übertragung in den Zivilberuf, Verbot politischer Tätigkeit u. a. Der Entwurf geht demnächst an geeignete Stellen übergehen zu.

Bei den Landtagswahlen in Pommern am Sonntag stattfinden, erließen die Deutschnationale Volkspartei 18396 (18 001), Deutsche Volkspartei 15 892 (14 937), Die Christlichen Gewerkschaften 4961, Demokraten 9450 (8657), Sozialdemokraten 26 059 (23 203), Unabhängige 2277 (6795) und die Kommunisten 3565 Stimmen. Es erhalten also die Deutschnationalen 5, D. R. A. 4, Gewerksch. 1, Dem. 2, Sos. 8.

Kommunisten 1 und die Unabhängigen kein Mandat. Ein Mandat steht allerdings noch aus, bis die Ergebnisse der briesischen Wahl, die hier zum erstenmal in Deutschland durchgeführt ist, bekannt sind. Auf jeden Fall ist die sozialdemokratische Mehrheit im Pommerschen Landtag gebrochen.

In der englischen Hauptstadt, in dem reichen London, herrscht ganz allgemein die Stimmung der gesellschaftlichen Schichten, wie in gesellschaftlicher Stimmung der briesische Wapen hat sich auf seinen Bandflächen und von seinen Londoner Pfaffen fern so daß die sonst üblichen Festlichkeiten fortfallen. Es fehlt an allgemeinen Umgehungen, und die Verbs sind viel zu geringe Finanzleute, als daß sie in solchen Zeiten ihre Fonds angreifen. In den Säden sind Preisveränderungen um 30-40 Prozent erfolgt, aber das Publikum stellt sich nicht zu den erwarteten Walfen-Einkäufen ein. Neue London!

Polen. Auf Grund des deutsch-polnischen Gesandenen-Abkommens vom 21. d. M. in Stenig ein weiterer Gesandenenanstausch stattgefunden, bei dem den deutschen Botschafter 11 größtenteils bisher in Stalhof internierte polnische Gesandte übergeben wurden.

Rumänien. Der interministerielle deutsche Gesandtschaftsträger für Bukarest, Wirk. Legationsrat Seyditz, wird sich in den nächsten Tagen auf seinen Posten begeben.

Italien. Auch die italienische sozialistische Partei hat sich jetzt auf ihrem Kongress in drei Parteien geteilt, in die „reinen“ Kommunisten, in den gemäßigten Kommunisten und in die Sozialdemokraten.

England. Das englische Unterseeboot Nr. 5 mit der ganzen Besatzung 100 Meilen von Landbesitz entfernt untergegangen. Die Besatzung bestand aus 6 Offizieren und 50 Mann.

Spanien. Das Ministerium Dato ist aus innerpolitischen Gründen zurückgetreten.

Volksleben und Wirtschaft.

Mit dem elektrischen Licht ohne Kraftleistung. Das der Ingenieure U. Urub erkunden haben wollte, ist es nicht gelungen. Sein Apparat hat, wie die „Post“ mitteilt, bei einer Prüfung in der hiesigen technischen Hochschule in Berlin versagt. Das schließt ja allerdings nicht aus, daß Ingenieure U. Urub, falls er mit seinem Prinzip von der „Verjüngung der Atome“ auf dem richtigen Wege gewesen ist, später erreicht, was ihm heute noch nicht gelungen ist.

Ein geradezu ungeheuerliches Münz-Gemisch ergibt sich durch den Verfall der österreichischen Krone, deren Freiendwert gleich dem Franken 30 Pfennige war. Heute sind etwas über 10 Frank in Reich gleich 100 Reichsmark, aber auch gleich 1217 Kronen. Ein Frank ist also gleich etwa 120 Kronen. Das ist nicht viel anders als Malulaturpreis. Eine Schweizer Frazerie besteht ihre Pfaffen mit echten Kronen-Frazerie, weil sie billiger sind als gedruckte Einsteckes.

Die Abschaffung der Milch- und Butterproduktion auf Sozialisten und selbst auf verschiedenen inländische Lebensmittel aus was sich für die Arbeiter weniger in einer bemerkenswerten Preissteigerung äußert, als in einer Zurückhaltung der großstädtischen Arbeiter, die nicht mehr schlankes alles bezahlen, was verlangt wird. Das ist also eine Warnung für landwirtschaftliche Produzenten vor Wertlebenserwartungen. Wel unangenehme Entbunden der Angehörigen von Lebensmitteln nach großen Säubern können Entbunden nicht ausbleiben. Das Publikum hat das Gehen fern in Lebensmitteln aufgeben und kauft nicht mehr, als es für den Tag unbedingt braucht.

Die Viehzucht in Deutschland. Dem Reichstag ist jetzt eine Nachweisung über den Stand der Viehzucht am 31. Dezember 1920 zugegangen, die bemerkenswerte Feststellungen enthält. Am verbreitetsten ist danach immer noch die Rind- und Kauenfleisch. Von ihr waren 872 Kreise, 18 288 Gemeinden und 83 004 Gehöfte betroffen, davon nur 1236 Gemeinden und 8597 Gehöfte. Rindfleisch am stärksten war sie aber über Oberbayern verbreitet, wo 29 Kreise darunter zu leben hatten. Auch in der Großstadt Berlin waren 191 Gehöfte verzeichnet. Die Schweinefleisch und Schweinefleisch hatte sich in 100 Kreisen und in 176 Gemeinden und 26 Gehöften eingetrennt, die Wäbe der Einwohnern in 406 Kreisen mit insgesamt 1464 Gemeinden und 1954 Gehöften. Die Vogelfleisch war in 29 Kreisen mit 83 Gemeinden und 87 Gehöften zu finden und zwar in den preussischen Regierungsbereichen Königsberg i. Pr., Gumbinnen, Allenstein, Berlin, Potsdam, Bismarck, Breslau, Regensburg, Hannover und Düsseldorf, ferner in Brauns und Preußen, in württembergischen Donaureis, im böhmisches Bezirk Konstantz, in Hamburg und in Sype. Die Lungenfleisch war in zwei Kreisen, in zwei Gemeinden und zwei Gehöften festzustellen, und zwar in den Gemeinden Brenzlau und Tempeln des Bezirks Potsdam. Die Bodenfleisch war nirgends zu finden, die Geflügelfleisch in 49 Kreisen und 100 Gemeinden und 100 Gehöften. Württembergischen geht hervor, daß die Seuchenbekämpfung mit Erfolg durchgeführt wird.

Die Veranschaulichung des Auslandsgetreides. Der Ausfuhr des Reichswirtschaftsrates für Landwirte

und Ernährung hätte für die Bevölkerung des Reiches... (Text continues with details of agricultural and economic conditions)

Schlagende Wetter.

Schwere Schlagwetterkatastrophe im Erzgebirge.
Auf dem Friedenshag der Leiskniger Bergbauergesellschaft erfolgte Montag früh eine schwere Schlagwetterkatastrophe, durch die eine Streife erschlagene und eine große Anzahl Verletzte unter sich begrub. Ein beträchtlicher Teil der in der Nähe der Unfallstelle befindlichen Arbeiter, etwa 100, ignorierte die Verhütung durch schlechtes Glück entziehen. Aus einer tiefer gelegenen Arbeitsstätte, die direkt unter der Unfallstelle liegt, eilten sofort nach dem Unglück die Bergleute zur Rettung. An der Unfallstelle selbst bot sich ihnen und den gleichfalls zur Rettungseile geeilten Ärzten und Feuerwehren ein erschütterndes Bild. In einer geradezu furchtbaren Lage befanden sich die Verunglückten am Ort der Explosion, von denen die meisten eine glänzliche Verletzung und die Verwundungen erlitten hatten. Die Rettungs- und Aufräumungsarbeiten wurden sofort in energischer Weise in Angriff genommen, so daß die zusammengebrochene Streife in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder frei wurde. Nach den bisherigen Feststellungen hat das Unglück 41 Bergleute das Leben gekostet, ferner wurden 28 zum Teil schwer verletzte Geoborgen, an deren Auskommen zum Teil gezweifelt wird.

Die Untersuchung hat bisher ergeben, daß das Unglück auf dem Schichtabschnitt der Gewerkschaft "Deutsches" entstand. Man nimmt an, daß die Verursachung bei der Einfahrt nicht einwandfrei gerichtet worden war. Der Materialschaden ist sehr groß. Die Namen der Todesopfer stehen noch nicht fest, da die Verunglückten zum großen Teil durch Brandwunden vollkommen entsetzt sind. Die Toten sollen ein gemeinsames Grab finden. An den Verletzten spielen sich heutzutage die Szenen ab, die man sich von dem Unglück verbreitet hat. Die Nachsorge in der ganzen Gegend. Viele Frauen eilen nach dem Unglücksort, wo die Toten bereit in den Angehörigen des Verstorbenen übergeben werden sind. Die folgenden schweren Verletzungen erlitten bald nach der Einfahrt der Bergleute. Sofort nach dem Unglück wurden Feuerwehren, Sanitätsmannschaften und Veräte von Leipzig und den umliegenden Städten und Kreisen herbeigeholt. Die Rettungsarbeiten wurden durch den Rauch, der sich entwickelt hatte, sehr erschwert. Das schreckliche Unglück ereignete in der ganzen Bevölkerung große Teilnahme mit den von ihm Betroffenen.

Prüfung und Bauarbeiten

Teuchern, den 26. Januar 1921.

Berichtigung bei Vorauszahlung der Umsatzsteuer.
Es ergeht hinsichtlich folgende Bestimmungen: (Anbestimmungen, Abgabende des 31. Dez. 20) Zur Vereinfachung... (Text continues with tax regulations)

Teuchern, 23. Jan. (Steuern.) Für das Rechnungsjahr 1921 kommen folgende Steuern zur Befreiung: 1897 v. r. Zuschlag zur Grundsteuer (d. f. 11 von Laund des gemeinen Wertes). 424 v. h. Zuschlag zur Gebäudesteuer (d. f. 5/10 von Laund des gemeinen Wertes), 1067 v. h. Zuschlag zur Gewerbesteuer einschließlich der besonderen Gewerbesteuer und 300 v. h. Zuschlag zur Betriebssteuer.

Teich, 23. Jan. (Hochseltene wegen Getreidebeschaffung) Das Zeiser Schöpfwerk veranlaßt einen Leppiger Schlichtschlichter, der im Weissenfelser Kreis die Getreidezentrale aufgestellt hatte, wegen Vergehens gegen die Reichssteuerordnung zu 10 000 M. Geldstrafe. Sein Schlichter, der die Hammerstraße nach Leipzig bringen sollte, aber unterwegs abgefaßt wurde, erhielt wegen Vergehens...

Wegst nun, ein Kaufmann, der ein gutgehendes Ladengeschäft betrieben hat, verkauft dieses für 100 000 M. Der Wert der Borräte macht vielleicht 20 000 M. aus. Diese 20 000 M. waren sein bisheriges Vermögen, mehr hatte er bisher nicht. Zum Bekommen er auf einmal das fünffache, nämlich 100 000 M., und da soll er nun gleich 80 000 M. als "Veräußerungsgewinn", also als "Einkommen" versteuern. Er will dieses Geld aber gebrauchen, um sich für sein Alter eine neue Einkommensquelle zu beschaffen. Tut er das unter den Erbschaftsteuerbestimmungen, kauft er sich z. B. ein Haus für 100 000 M., von dem die Einkommensteuer er leben will, dann fällt er lediglich in der Einkommensteuer auf 20 000 M. von 80 000 M. — nach Zahlung einiger Prozente, die Erbschaftsteuer als Erbschaftsteuer für solche Fälle vorgehalten hat, die aber in der Praxis gar nicht erfüllt mitprechen — vielleicht 30 000 M. Steuern zahlen. Das Haus, das er heute für 100 000 M. gekauft hat, wird ihm aber heute keine Hypothekensumme mit 30 000 M. beisehen, weil die nicht nach den Schätzungen von heute, sondern nach den wirklichen realen Werten taxieren, daß das Haus aber bei Wiederkehr gesunder Bälte nur noch 50 000 M. wert ist. Die Folge wird also die allerhöchste Besteuerung mit der Einkommensteuer des alten Mannes sein, seiner Familie an den Wäcker sein. Das hat natürlich auch Erbschaftsteuer nicht genützt, aber er hat diese gesunden Geschäftsvorgänge mit den Spekulationsgewinnen verwechselt, an denen unsere Zeit reich ist.

Werkberg, 22. Jan. (Eisenhütten) Der Mühlenführer und Stadtwortführer Leo Haber, ein in weiten Kreisen der Bürgerwelt hochachteter Mann, hat durch Schuß in den Mund seinem Leben freiwillig ein Ende bereitet. Die Tat ist auf eine Revision in seinem Mühlenbetriebe, der Rhythmus, zurückzuführen, wo ein Betriebsübernehmer von 1500 Kennern vorgelassen wurde, für die eine Belege vorhanden sind.

Wetz, 25. Jan. (Aufgebote Eisenbahnbesitzer) In der Nacht zum 20. Januar wurden auf dem Güterbahnhof Gotha wiederum 3 Wagons erbrochen und eines Teiles des Inhalts beraubt. Die Polizei von der Kriminalpolizei eingeleitete Untersuchung führt zu einem vollen Erfolg. Vier Rangierarbeiter und ein Weichensteller konnten als Täter festgestellt und verhaftet werden, doch bleibt die Bestimmung, daß noch eine ganze Reihe weiterer Personen in Frage kommen. Die bei dieser vorgenommenen Hausdurchsuchungen wurden ganze Lager von gestohlenen Waren aufgefunden.

Das ungeschulte Defizit der Reichspostverwaltung.
Berlin, 22. Jan. Die am 22. d. Mts. im Reichspostministerium unter dem Vorsitz des Reichspostministers durchgeführte neue Post- und Telegraphenabrechnung hat die Postverwaltung zu verhängnisvollen für 1920 mit einem Soll von 29 Milliarden Mark abgesehen. Dieses Defizit wird sich nach den bisherigen Abrechnungsergebnissen voraussichtlich auf 3,5 Milliarden Mark erhöhen.

Das kleine Telephon der Welt.
— In weichen erstaunlichen Erfindungen die deutsche Industrie gelangt, besitzt der neueste, mehr als originelle und überaus sinnreiche Apparat der bekannten Elektrowerke Siemens und Halske. — Das kleine Telephon. Ein jeder, der mit dem Gedanken an ein solches Telephon befaßt ist, empfindet, daß man kein Streben die Sünde nicht sein hat. Man wissen die Telephonisten, die Stundenlang an der "Luftschleife" — wie der Berliner das Telephon getauft hat — "hängen", dem abzugeben, indem sie den Hörer durch ein Band aus Kupfer befehlen, doch kann der Durchschleifen des Bandes seinen Gebrauch machen. Und während sich im nachher der Kopf darüber gedreht haben mag, wie er wohl telephonieren und zugleich ohne Heißluft schreiben oder essen oder trinken oder was es sonst an nützlichen Beschäftigungen gibt, läßt, sind Siemens und Halske mit ihrem Apparat von getragener Raumersparnis Kleinst-telephon fertig geworden, der die Frage des kleinsten Telephonierens in kürzester Weise löst. Der ganze Apparat, der nicht größer als ein dünner Bleistift und noch nicht einen Centimeter lang ist, wird beim Telephonieren einfach in das Ohr gelegt. Serasfallen kann er nicht, da seine Konstruktion so sorgfältig ausbalanciert ist, daß er abfällt fast nicht. Auch bietet das neue "Telephon" eine Verbesserung im Sinne der Schallleistung, die unmittelbar vor das Trommelfell geleitet und daher an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen werden. Alles in allem ist die neue Erfindung, deren Einführung von ihren Koffen abhängen wird, wiederum ein Beweis deutschen Geistes und deutschen Fleißes.

Zur Reform der neuen Einkommensteuer.
Mehr Schonung für die alten Leute, die sich zur Ruhe setzen!

Das Mittelstandskreisen wird uns geschrieben: Im neuen Einkommensteuergesetz hat der Erbschaft- und Schenkungssteuerbegriff verwickelt. Alles, was jemand in sein Vermögen überführt, sollte als Einkommen gelten. Bisher war nur das als "Einkommen" zu versteuern, was jemand regelmäßig in Einkommen hat. Es ist ein großer Fortschritt, daß der Erbschaft- und Schenkungssteuerbegriff immer den lebhaften Widerspruch aller volkswirtschaftlich einflussreichen Kreise gefunden, weil die Wirkungen der Vermögensübertragungen, die der Erbschaftsteuer nicht berechnen konnte, hier hinsichtlich Steuerwerte zeigen, die keine Werte waren, sondern nur Aufschüben von Werten, vermeintliche Werte, die lediglich wieder zusammenzufassen müssen, sobald die Bälte wieder gehend. Jetzt hat der Entwurf für das Einkommen in dieser Hinsicht eine Eingabe an den Reichstag gemacht, worin er um die Wiederherstellung des alten Begriffs des Einkommens im Steuer-gesetz verlangt.

Die Sache geht eigentlich die Renten nur in zweiter Linie an. Sie wollen die volkswirtschaftlichen Widersprüche beseitigen, die sich aus dieser unglücklichen Verhandlung nicht vorhandener Einkommen ergeben. Für andere Stände ist die Sache weit wichtiger. Das sind besonders die Handwerker- und Kaufmannschaften und Unternehmer des Mittelstandes. Im Krieg haben diese sehr viele Fabrik- und Handwerksbetriebe und kaufmannschaftlichen Unternehmen im Versteck versteckt, weil eben kein Nachfolger da war. Nach dem Krieg haben sie aber das vergräbte Geschäft des Aufbegehrens empfunden und ihr Geschäft abgeben. Nach den bestehenden, dem Herrn Erbschaftsteuer nicht zu ammen Gepflogenheiten erfolgt der Erbschaftsteuer in solchen Fällen in der Form des Kaufes. Ein Geschäftsmann, verkauft sein Geschäft, das ist die Vermögensübertragung, die darüber hinaus nicht mehr vorhanden, nur einen Zweckwert darstellende Firma, also die Geschäftszugang, die Kaufkraft, das Ansehen, an einem Nachfolger. Der neue Mann erhält meist nicht viel an realen Werten, was er erhält, das ist das, was der Vorgänger im Laufe seiner Lebensarbeit an unsichtbaren, nicht greifbaren Vermögenswerten geschaffen hat. Dieser "Wert", diese unsichtbare Unterlage einer Existenz, veranlaßt der alternde Geschäftsmann, der sich zur Ruhe setzen will, mit einer anderen, der weniger Arbeit macht, und dazu ist das Kaufmittel das Geld. Und weil heute das Geld nichts wert ist, muß alles in hohen Summen seinen Ausdruck finden, die nachher, wenn die Bälte wieder ausbricht, verwinden.

Teuchern.
Sonntag, den 30. Januar nachmittags 2 Uhr findet in "Garten zum grünen Baum" eine öffentliche Volksversammlung statt.

Tagesordnung:
Die bevorstehenden Wahlen zum Landtag, Provinziallandtag und Kreistag. Freie Aussprache.
Die Ortsverwaltung der V. R. P. D.

Nachlassverfleigerung.
Am Freitag, den 28. d. Mts. nachmittags 8 Uhr verliedert sich eine vollständige Wohnungseinrichtung, Wäsche, Kleidungsstücke pp. im Nordbutterhof öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Arbeitsnachweis Teuchern.
Am Freitag, den 28. d. Mts. nachmittags 8 Uhr verliedert sich eine vollständige Wohnungseinrichtung, Wäsche, Kleidungsstücke pp. im Nordbutterhof öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wohnevoda, Gerichtsvollzieher.

Die - be -
Die Glutreinigung für erleierte Sie mit Juniper Wäscheherberbeersaft in Packungen zu 10 und 20 Mark erhältlich bei Curt Eise, Drogerie, Döberitz.

Prima Schwetzelshmalz
Pfund 15 Mk.
Russischen Salat
1/2 Pfund 3,50 Mk.
Häuserherberbeersaft, Säulinge, Harzer- und Stangenkäse empfiehlt Naumann, Bahnh. 7.

50 Mark Belohnung.
Ein Schifferhund, auf den Namen Flok führend, ist entlaufen. Wiederzuringer erhält obige Belohnung. Gätold, Oberhaindorf.

Die - be -
Die Glutreinigung für erleierte Sie mit Juniper Wäscheherberbeersaft in Packungen zu 10 und 20 Mark erhältlich bei Curt Eise, Drogerie, Döberitz.

Prima Schwetzelshmalz
Pfund 15 Mk.
Russischen Salat
1/2 Pfund 3,50 Mk.
Häuserherberbeersaft, Säulinge, Harzer- und Stangenkäse empfiehlt Naumann, Bahnh. 7.

50 Mark Belohnung.
Ein Schifferhund, auf den Namen Flok führend, ist entlaufen. Wiederzuringer erhält obige Belohnung. Gätold, Oberhaindorf.

Die - be -
Die Glutreinigung für erleierte Sie mit Juniper Wäscheherberbeersaft in Packungen zu 10 und 20 Mark erhältlich bei Curt Eise, Drogerie, Döberitz.

**Reichsvereinigung
ehemaliger Kriegsgefangener
Ortsgruppe Teuchern u. Umgegend.**

Wir erlauben uns die geehrte Einmohnerschaft von Teuchern und Umgegend zu unserem am **30. Jan. 1921** im Norddeutschen Hof stattfindenden



Kostümfest

mit verschiedenen Ueberraschungen ergeht einladend.

Anfang 6 Uhr.
Freipalonaite 8 Uhr. 9 1/2 hr. Klatschentanz
10 Uhr Schneeballschlacht.

Der Spielpolizei ist unbedingt Folge zu leisten. Kostümwang findet nicht statt.
Der Vorstand.

Gasthof grüner Baum

Freitag, den 28. Januar
Gastspiel der

Welt - Attraktions - Schau

Todessturz des Weltmeisters **Joe Williams**
mit 25 Pfund von d. Saaldecke in d. Tiefe
eine Sensation wie sie Teuchern nie wieder zu sehen bekommt.
5000 M. Prämie

denjenigen, der Williams Leistungen nachmacht

Damen - Ringkampf

sowie das übrige Programm

wer die W.-Attraktion nicht gesehen, hat Großes veräumt.
Kassencräftigung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.
Die Direktion.

Restaurant Schützenloge.

Mein Preiskat findet **Sonntag, den 27.**
und **Montag, den 28. Februar** statt.
Curt Schindler.

Achtung! Gasthof Runthal
Einladung zu dem am **Sonntag, den 30. Januar**
stattfindenden



gr. Volksmaskenball.

Die schönsten Herren- und Damenmasken werden prämiert.

Um zahlreichen Besuch bittet

Gustav Schmidt

Anfang des Abends 4 Uhr.
Einlass der Masken 6 Uhr.

**Oberwerschen
Gasthof zur Hoffnung**

Sonntag, den 30. Januar 21

gr. Maskenball

mit Prämierung

Herrlichkeit ladet ein

Der Spielausschuss.

Einlass der Masken 6 Uhr.

Gasthof Unterwerschen.

Ab Freitag, den 28. Januar und folgende Tage



**Gürtischen Bockbier
Bockwürstchen u. Speck-
kuchen.**

Um gütigen Besuch bittet

E. Heyme.

Auf nach Schortau!



Emil: Bist Du schon?
Emil: Was denn?
Emil: Sonntag, den 30. Januar 1921 fin-
det im Gasthof zu Schortau

Gr. Lumpenabend

statt. Der Wirt sagte der größte Lump erhält den Preis.
Emil: Da gehn wir sicher hin.
Emil: Der Wirt hat auch feisches Bockbier.
Emil jag es aus.

Anfang 6 Uhr.

großer Preiskat

statt. Es ladet freundlich ein der Wirt.

Lichtspiele „Weisse Wand“
Achtung! Freitag, den 28. Sonnabend, den 29., Achtung!
und **Sonntag, den 30. Januar 1921.**
Achtung! 3 Tage! Achtung!

Der erste amerikanische Sensationsfilm der Gegenwart.
Die Erbschleicher oder menschliche Hyänen

Das Werk ist nach dem bekannten Roman von Eugen Sue „Der ewige Jude“ hergestellt. Sehr geschickt ist die Filmmontage, besonders verblüffend ist ein Ferkelbrand und die Mirakeln in den Flammen. An einer andern Stelle wird gezeigt wie ein aus dem Jenseits entfloher Tiger in einem Pferdestall ein Pferd ermüdet. Es werden Aufnahmen gezeigt wie sie deutsche Kinetographie noch nicht zu zeigen vermochte — Dieser Film wird das Tagesgespräch der Teuchern. Dazu der weitere erstklassige Spielplan. Vorführung 5,30 und 8,15 Uhr. — Verschäumen Sie nicht dieses erstklassige Emulsiionsprogramm.
Sonntag 2 Uhr Kindervorstellung.



Achtung! Achtung!
Sportplatz am Bahnhof.
Sonntag, den 30. Januar 1921 nachm. 1/2 1 Uhr

Grosser Derby-Fussballtag.

Sportvereinigung I Zeitz
Sportvereinigung I Teuchern

Schiedsrichter: Grig. (Sportklub Zeitz, etc.)

Wer wird siegen?

Schenswert!

Schenswert!

la Kalif-Bruch-Reis,
la Rangoon Tafel-Reis,
la Viktoria-Erbsen,
la weisse Rangoon-Bohnen,
la Linsen,
la Hirsen
hat billigst anzubieten **Rob. Näther.**

Empfehle:

Schränke, Beritto, Sofa, Spiegel, Tisch,
Stühle, Kinderstühle, Faulenzersühle, Korbstessel,
Bettstellen und Matratzen, Kücheneinrichtungen,
sowie einzelne Küchenschränke, Schlafzimmer-
einrichtungen, Sport- und Leiterwagen.
Außerdem können Sie auf Bestellung haben:
Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer
und Kücheneinrichtungen von jedem Holz und
jeder Farbe in allen Preislagen.

Kaufhaus Albin Schieck.

„Gasthof zur Sonne“

Fähre von heute ab
Porter - Vollbier 13 prozentig
Glas 2 Mark.
Paul Koch.

Stung! Gasthof Krössula. Stung!
Sonntag, den 30. Januar

grosser Maskenball

Die schönsten Damen- und Herrenmasken
sowie der galanteste Charakter werden prämiert.
Einlass der Masken 6 Uhr.
Es ladet freundlich ein
Gesellschaft Alpenrausch.

Licht Spiele

Gröben-Unternessa

Gröben: Donnerstag, den 27. Januar 1/2,
Jugendvorstellung 5 Uhr erste
8 Uhr zweite Abendvorstellung.

Herrin der Welt

Der Rabbi von Kian Fu
Achtung! Wir tragen den Wünschen un-
serer werten Theaterbesucher Rechnung,
u. haben f. Donn-rtag 2 Vorstellungen ange-
setzt. Um den werten Besuchern, die Nacht-
schicht haben, die Möglichkeit zu bieten, sich
den 3. Teil noch ansehen zu können.

**Sonntag
Schlachtfest**

M. Dittmann.
Prima
Maischrot
in alt bekannter guter Qua-
lität wieder vorräthig.
Otto Berthold
Mühle Unerwerbschen

Guterhalterer
Konfirmandenanzug
(Friedensware)
preiswert zu verkaufen.
Internum Serge 14.

3 Jahren
guten Dünger
verkauf; oder tauscht gegen
Stroh um Zeiterstr. 37.

Danzkünde G. Beck.
Der Ball findet Donnerst-
tag den 27. Januar, von nach-
mittag 6 Uhr ab statt. Die
Aecher u. Eltern und Freunde
der Schüler mache ich auf die
vorliegenden Eintrittskarten
aufmerksam und lade nochmals
hierdurch höflichst ein.
G. Beck und Frau.

Hotel zum Löwen
Teuchern.

Sonntag, den 30. Januar
abends 1/8 Uhr

großer Operetten - Abend
Gastspiel des Merseburger
Stadt-Theaters

Dir: **Arthur Dechant**

Der Graf von Luzenburg

Operette in 3 Akten von Franz Lehár
Vorkauf im Hotel zum Löwen.

Möbelhaus Große, Leipzig, Uhlenstr. 4, 1
Lebe der Merseburger Straße
geht in Bayreuthen Bahnhof
gegen bequeme Parkabgang!

Schlafzimmer
Wohnzimmer
Speisezimmer
Küchen-...
Einzel-Möbel von
Casseler Versand nach jeder Stadt
Besichtigung unverbindlich
32 Bad. Anlagen, Rückgang 32

Wirrhaar

kauft zu den höchsten Preisen
Albert Herrmann, Freitser.

BRUCHLEIDENDE

fähren sich nicht mehr gebrochen beim
Tragen meines elastischen Tag u. Nacht tragbaren Bruch-
bandes **Extrabequem.** Seit Jahren erprobt. Für
jeden Bruch Extranfertigung. **Viele Dankschrei-
ben.** Reelle Bedienung. Leib-, Nabel- und Vorkallbinden,
Geradehalter, Suspensor, Gummistrümpfe. Besuchen Sie
meinen langjährigen Vertreter in **Zeitz, Sonntag, den**
30. Januar 11-2 Uhr „Hotel Viktoria.“
L. Bogisch, Stuttgart, Schwabstrasse 38 A.
Gegründet 1894.

Neu eingetroffen:

Konfirmanden - Anzüge
Herren - „
Burschen - „

in grosser Auswahl.
Kauthaus Albin Schieck.

Feinste eigelbe Pflanzenbutter
(Margarine) vollwertiger und bester Er-
satz für Naturbutter.

la. Margarine,
la. Palmin,
la. helles Speise-Öel,
Feinstes Pflaumenmus
empfiehlt **Rob. Näther.**

©Schiffelung, Druck und Verlag von Otto Neumann, Neudamm.

